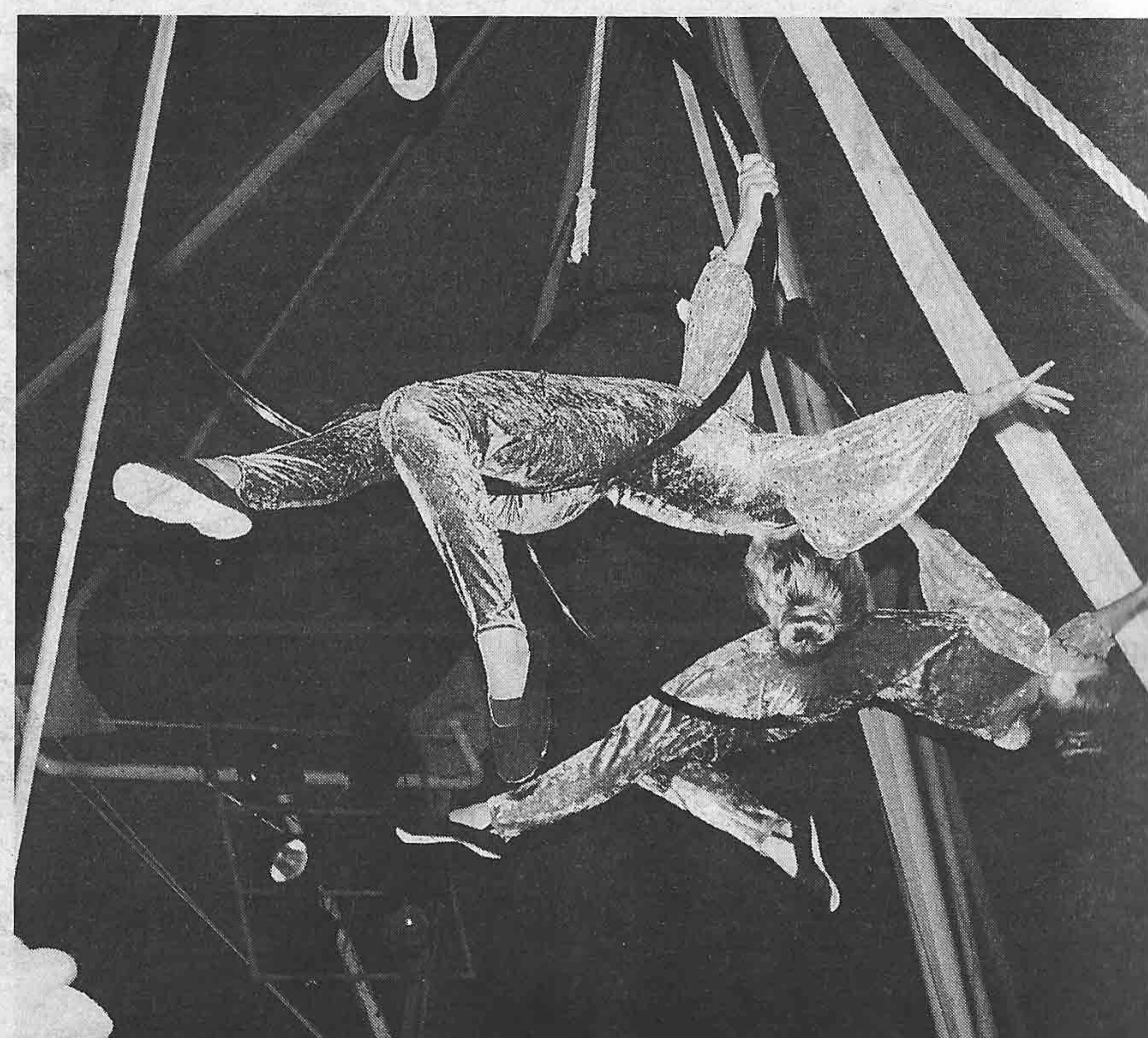


Gummihuhn au vin, eine Biber-Spezialität.



Die Mädchen im Mond waren bezaubernd.

Bilder: ur (2) / vb (2)

Im Kochstudio ist der Zirkus los

Arni: Geschmackvolle Premiere des Jugendzirkus Biber

Kochsendungen sind in aller Munde. Am besten schmeckt es im Zirkuszelt des Biber. Ein abwechslungsreiches Menü mit 16 Gängen wurde den Gästen von den rund 50 Jungartisten serviert.

«Man nehme zirka 50 motivierte Kinder, mische 18 nicht minder motivierte Trainer darunter, gebe je einen Teil Begeisterung, Ausdauer und Ehrgeiz dazu und schmecke das Ganze mit einer Prise Artistik, Humor und Fantasie ab. Zutaten gut mischen, viele Stunden üben, das Ganze dazwischen auch mal ruhen lassen. Erneut üben und alles gut zusammenfügen. Mit passender Musik untermalt dem gespannten Publikum auftragen», so das Rezept der Arner Artisten für ein perfektes Programm.

Ein gutes Rezept, wie sich das Publikum an der Premiere vergewissern konnte. In 16 Gängen zeigten die jun-

gen Artisten ihr Können und begeisterten das Publikum mit ihren vielfältigen Nummern. Gleich zu Beginn zeigten die Putzfrauen auf dem Hochseil, dass sie nichts aus der Balance bringen kann und sie mit ihrem Staubwedel auch die entferntesten Ritzen erreichen. Nachdem in der Manege alles sauber geputzt war, konnte mit dem Kochen begonnen werden. Und weil das zu Fuss viel zu einfach wäre, kurvten die Jungköche auf Einrädern um den Suppentopf. Danach wurden äusserst elegant und passend gekleidet Mozartkugeln gerollt. Die Kugeln waren derart gigantisch, dass sie mit den Füßen gerollt wurden.

Mäusealarm im Zirkuszelt

Wo gekocht wird, da fühlen sich auch die Mäuse wohl. Akrobatisch und frech turnten sie in der Manege und fühlten sich im Kochstudio ganz wie zu Hause. Dumm nur, dass sie nicht nur das Gemüse angenagt haben, sondern auch ein Stromkabel. So

musste das Marienkäfer-Notfallteam mit leuchtenden Hula Hoop Ringen für Licht in der Manege sorgen, bis die Stromer mit ihren Diabolos den Schaden auf spektakuläre Art und Weise richten konnten. Auch die Security mit ihren gut dressierten Hunden schaute zum Rechten. So konnte noch vor der Pause weitergekocht werden.

Heisse Nummern und Lichtshow

Zum Glück wurde das Popcorn von den Mäusen verschont. Als solches verkleidet sprangen die Jungartisten auf dem Trampolin, gerade so wie das Popcorn in der Pfanne. Nur dass der Mais keine perfekten Salti und andere Kunststücke machen kann. Nach dem Popcorn kam die gehobene Küche zum Zug. Auch hier kamen Einräder zum Zuge, allerdings, da es sich um Haute Cuisine handelte, Hocheinräder, auch Giraffenräder genannt.

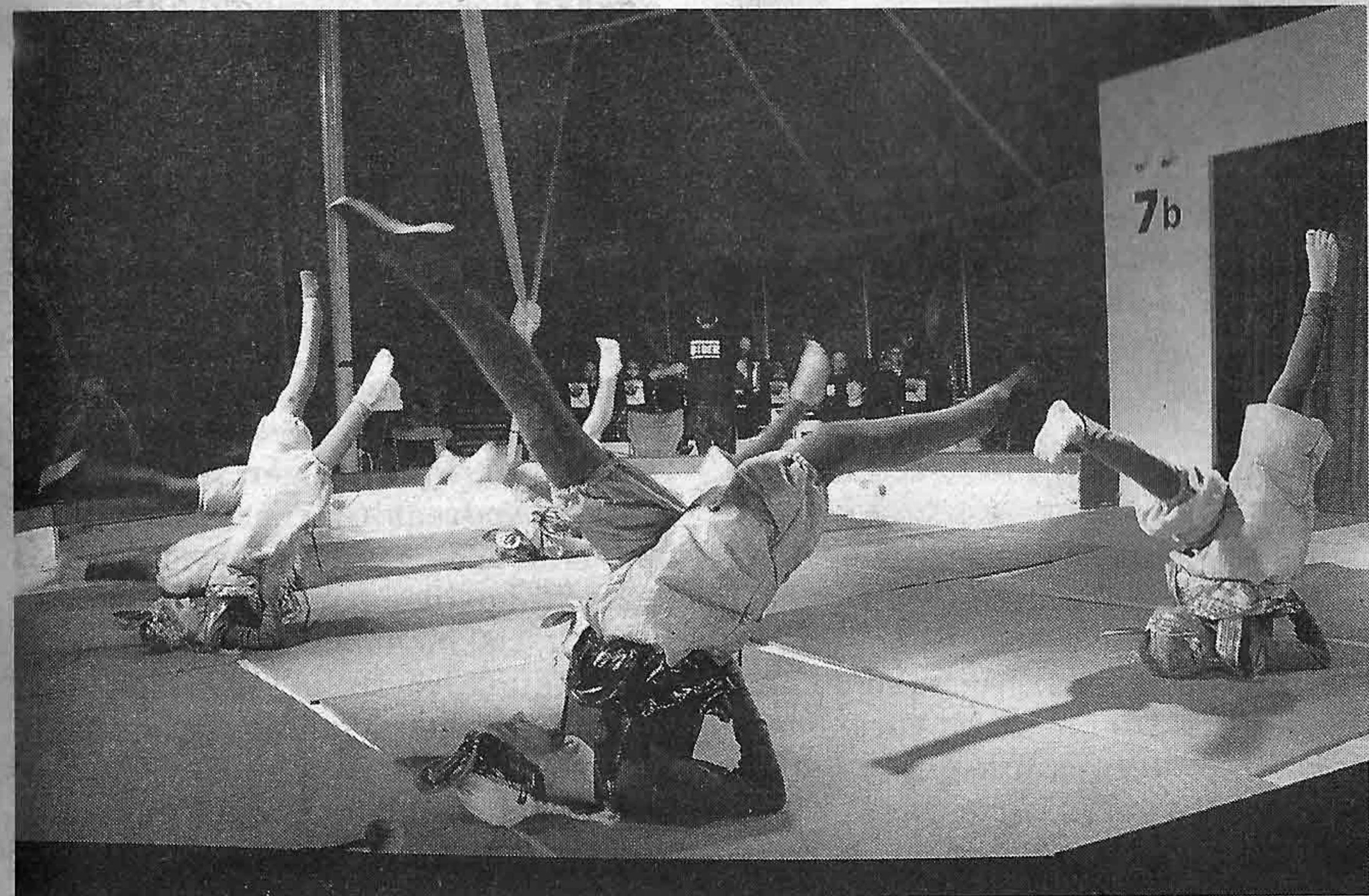
Ebenfalls hoch zu und her ging es bei den Luftringen. Poetisch und anmutig war ihre Nummer an den unter dem Zeltdach montierten Ringen. Und die Feuerwehr mit ihren langen Leitern sorgte dafür, dass auch alle Artisten wieder heil von ihrem Gerät runterkamen. So war auch alles sicher, als zum Dessert von den Feuerpuckern und -schluckern flambiert wurde. Zum Abschluss zeigten die Mädchen vom Service, wie man beim Tanzen gleich noch eine Lichtshow machen kann.

Begeisterte Zuschauer, zufriedener Zirkuspräsident

Das Publikum zeigte sich nach der Premiere begeistert. «Ich konnte mir nicht vorstellen, dass man so professionell mit Kindern arbeiten kann. Am besten haben mir die Mozartkugeln gefallen. Auch die Nummer mit



Die Seiltänzerinnen sorgten für einen sauberen Beginn der Vorstellung.



Sorgten für einen Stromausfall: die Tanzmäuse.

den Marienkäferchen mit den leuchtenden Ringen war besonders schön. Bei uns im Seetal gibt es so etwas nicht», erzählte Margrit Gloor enthusiastisch. Für die wunderschönen Kostüme war unter anderen Alice Eberli verantwortlich. Mit ihren 82 Jahren ist sie nicht nur die älteste, sondern auch die amtsälteste Helferin im Biber-Team. «Ich hatte früher

mit dem Zirkus Robinson zu tun und seit ich in Arni wohne, nähe ich für den Biber.» Zirkuspräsident Michael Dürst zeigte sich mit der Erstaufführung hochzufrieden: «Wir hatten noch nie so viele Leute an einer Premiere, es waren über 200.» Besondere Freude machte ihm, dass die Biber-Band erstmals vollständig aus Jugendlichen bestand. --vb